

Gospel-Chor singt in der Lukas-Kirche

Martin-Luther-Haus lädt ein

MÜNSTER-GIEVENBECK. Freunde der Gospel-Musik kommen an diesem Wochenende auf ihre Kosten: Der „Gospelchor Ohne“ aus der Grafschaft Bentheim gastiert am

Sonntag um 16 Uhr in der Lukaskirche am Coesfelder Kreuz. „Anlass hierfür ist der Wunsch aus dem benachbarten Seniorenheim Martin-Luther-Haus“, heißt es in einer Pressemitteilung. Für den Hörgenuss sei die Kirche besser geeignet als die eigenen Räumlichkeiten, befanden die Initiatoren des Konzerts und fragten bei der

Lukas-Kirchengemeinde nach. Der vierstimmige Chor besteht aus rund 35 Sängerinnen und Sängern. Mehr zum Chor gibt es im Internet.

Für Chorleiter Paul Jung-

blott ist es das zweite Kon-

zert „seines Chores“, der ge-

wöhnlich im niedersächsi-

schen Ohne und Umland zu

hören ist, in seiner Heimat-

stadt, worüber er sich beson-

ders freut. Am Piano beglei-

tet der aus Greven stammen-

de Musiker Tim Edler. Der

Eintritt ist kostenlos.

www.gospelchor-ohne.de.



Der „Gospelchor Ohne“ aus der Grafschaft Bentheim gastiert am Sonntag um 16 Uhr in der Lukaskirche am Coesfelder Kreuz

Ambiente wie im Süden Amerikas

„Gospelchor Ohne“ in der Lukas-Kirche

MÜNSTER-GIEVENBECK. Yes Lord, yes Lord“, tönte es stimmigewaltig aus der Lukas-Kirche. Gospel-Feeling pur erfüllte das Gotteshaus – als wäre es ein Soul-Gottesdienst tief im amerikanischen Süden. Sie legten sich mächtig ins Zeug, klatschten, sangen und tanzten, die groovigen Niedersachsen vom „Gospelchor Ohne“ aus der Grafschaft Bentheim.

Nur 45 Minuten dauerte das authentische Feuerwerk aus Pop, Soul und Swing, garniert mit überschäumen- der Fröhlichkeit, beachtlichem Stimmen- und Körper- einsatz. Der mit spritziger Choreografie, immer wieder überraschenden Tempi-

Tonartwechseln und beherr- ten Soli gewürzte Gospel-Cocktail begeisterte das Publikum: Von Soul-Pop Marke Michael Jackson („Will you be there“) über bekannte Titel aus dem Film „Sister Act“ („I will follow you“) bis hin zu selten gehörten Klangperlen reichte das Spektrum.

Dazu zählte der wunderschöne Worksong aus dem Film „Brother where art thou“ („Down to the river to pray“), Spiritual-Ohnwürmer wie „Joshua fit the battle of Jericho“ gerieten angesichts der mitreißenden Show schon fast zur Nebensache. „Je lockerer wir werden, desto ulriger bewegen wir uns“, verriet Chorleiter Paul



Authentisches Soul-Flair wie in einer Südstaaten-Kirche: Der „Gospelchor Ohne“ sorgte für eine mitreißende Performance in der Lukaskirche.
Foto: tu

servatorium (Schwerpunkt Pop und Jazz) verdanken. Dort absolvierte der aus Münster stammende Dirigent sein Musikstudium.

Auch Begleitpianist Tim Edler verstand sein Handwerk, ebenso die zahlreichen Solisten im Chor, darunter nicht eins drauf.

zuletzt die stimmlich sehr markanten vier Männer. Es handelte sich um das Abschlusskonzert eines Pro- bewohndes in Münster, berichtete Jungeblodt. Als Zugabe legte der Gospelchor mit „Trading Sorrows“ noch eins drauf.